

Tief im Westen ... ein Vogtlandurlaub

von Joe, DL3VL & Winni, DG5WIN

Teil 1

Nachdem uns in den vergangenen Jahren unser SBW-Herbsturlaub nach Rabenau, Schellerhau, Lengefeld und Marienberg geführt hatte [Bergkuriere 262 und 263], sollte es in diesem Jahr in eine Region weit westlich vom Erzgebirgskamm gehen, nämlich ins Vogtland.

Meine seit der Existenz des Bergwettbewerbs geführte Liste aktivierter Berge wies in dieser Gegend noch viele Lücken auf. Trotz eines Sommerurlaubs in Klingenthal im Jahr 2015 gab es auch abseits der „Buschfunkberge“ noch viele nicht besuchte, aber lohnenswerte Ziele.



Obwohl die angepeilte Zeit in der Oktobermitte weder in Sachsen noch Berlin Ferienzeit war, erwies sich die Suche nach einem passenden Quartier für vier Personen [DG5WIN und DL3VL sowie beide XYs] als recht schwierig. Die Wahl fiel dann auf das kleine Hotel „Bühlhaus“ in Eibenstock. Dass sich dieses auf dem 652m hohen GMA-Berg „Bühl“ [DA/SX-442] befand, fiel uns erst auf, als DL2DXA im Sommer dort eine Aktivierung durchführte.

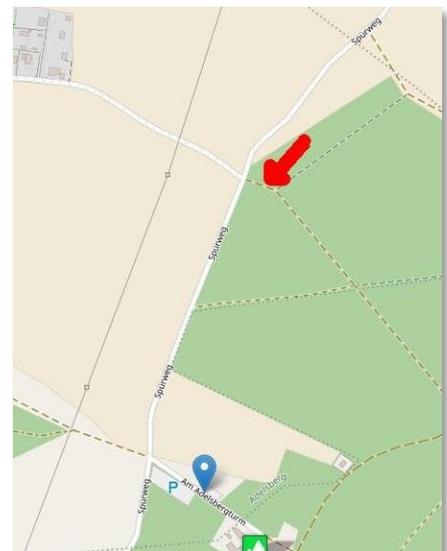
Allerdings schaffte Bernd es in Berlin nicht ins Log.

Als die Urlaubsplanung abgeschlossen schien, tauchte im Internet der Termin der AREB auf und auch das Erzgebirgstreffen fand exakt an unserem Start-Wochenende statt. Es entstand bei uns die Sorge, dass die Zahl der Bergaktivierer deutlich reduzieren würde. In einer ohnehin vom Raum Dresden und östlicher aus schlecht erreichbaren Region, erschien uns das zu riskant, so dass wir die Anreise vom 7. Oktober auf Sonntag den 9. verschoben.

Die Anfahrt erfolgte dann über Rochlitzer Berg und Katzenstein [DG5WIN] sowie Adelsberg und Dittersdorfer Höhe [DL3VL]. Bereits von der Autobahn aus konnten wir andere OMs auf Bergen arbeiten, so DL1VJL vom Burgberg und DL8WJM auf der Panoramahöhe.

Auf dem Adelsberg funkte ich vom Waldrand in der Nähe des Parkplatzes, siehe Bild rechts – einer der vielen Tipps, die wir im Vorfeld und während des Urlaubs von verschiedenen Bergfunkern erhielten. Auch die GPX-Dateien für die Visualisierung von empfehlenswerten Park- und Funkplätzen [DL1ARK] waren sehr hilfreich.

Herzlichen Dank daher an alle Unterstützer!



Bei herrlichem Herbstwetter wurde dann natürlich auch noch der Imbiss auf dem Adelsberg aufgesucht.



Adelsberg



Winfried aktivierte währenddessen den Rochlitzer Berg. Dort herrschte großer Besucherandrang. Es gab keine Chance, vom Turm zu funken. Mit dem am Zaun angeschnallten Mast ging es aber auch gut.

Die Dittersdorfer Höhe war mir besonders auf 70 cm von früheren Aktivierungen wegen massiver Funkstörungen in schlechter Erinnerung.

Andere OMs wiesen mich ebenfalls darauf hin. Daher versorgte mich DG5WIN schon vor der Anreise mit Bandfiltern, die Hans, DL7VRH, entworfen und gebaut hatte und mir dann freundlicherweise zur Verfügung stellte. Mni tnx. Siehe Bergkurier 194.

Groß war dann meine Verwunderung, als es auf der Höhe keinerlei Beeinträchtigungen gab. Es kamen reichlich QSO's ins Log, selbst auf 23 cm wurden es 6 Rufzeichen. Ein Test der Filter war damit allerdings sinnlos. Meine Technik war identisch mit der beim letzten Besuch. Kenwood TM-D700 und Leichtbauyagi 4+5 Elemente nach DK7ZB. Daher kann ich nur mutmaßen, dass beim Störer „Wochenende“ war oder der Betreiber die Technik verändert hat. Was davon zutrifft, werden erst weitere Aktivierungen zeigen.



Blick auf den Katzenstein, den Winni danach aktivierte. Es war wieder sehr windig.

Nach dem Funken und der Fahrt von ca. 350 km fuhren wir ins Hotel, um erste Erfahrungen auszutauschen und den Abend zu genießen.

Das Hotel erwies sich als sehr gemütlich, die Zimmer waren modern eingerichtet und in sehr gutem Zustand.

Ziemlich lecker, eine lokal gebraute Biersorte, benannt nach dem Ort Eibenstock – der Einheimische sagt „Ybbestocker“ dazu.

Dann machten wir die Planung für die nächsten zwei Tage und veröffentlichten sie im SBW-Verteiler.





Am Montag gingen wir getrennt auf Tour.

Meine XYL und ich machten zunächst zum Aufwärmen eine Wanderung auf den Steinberg bei Albernau. Der Berg ist ziemlich bewaldet, für 23 cm gab es jedoch eine kleine Lücke.

An diesem Tag hatten wir einige Unterstützer auf anderen Bergen, u.a. DL9NCI, DL7LM, DM7MM und DG0VOG.

Ohne diese und andere Stationen wäre es in der gesamten Urlaubszeit unmöglich gewesen, die Logs zu füllen.

Das „Bezwingen“ des Erzgebirgskamms ist schwierig. Standorte wie Deditzhöhe, Löben- sowie Lerchenberg sind da hilfreich.

Bei letzterem zeigte sich allerdings, dass der sehr beliebte Berg für Verbindungen ins Vogtland nicht die erste Wahl ist.



Auf dem Steinberg

Danach ging es zum Auersberg.



Am empfohlenen Standort hinter der Gaststätte mit Bank, Fernrohr und „Masthalterung“ kamen die QSOs schnell zusammen, auch auf 23 cm zu DM7MM auf dem Lerchenberg.



DG5WIN besuchte an diesem Tag zuerst die Goldene Höhe. Mit Mühe kamen 6/6 QSO's ins Log. Auch vom Turm ging es nicht besser. Danach folgten Fronberg und Schneckensteinhalde.



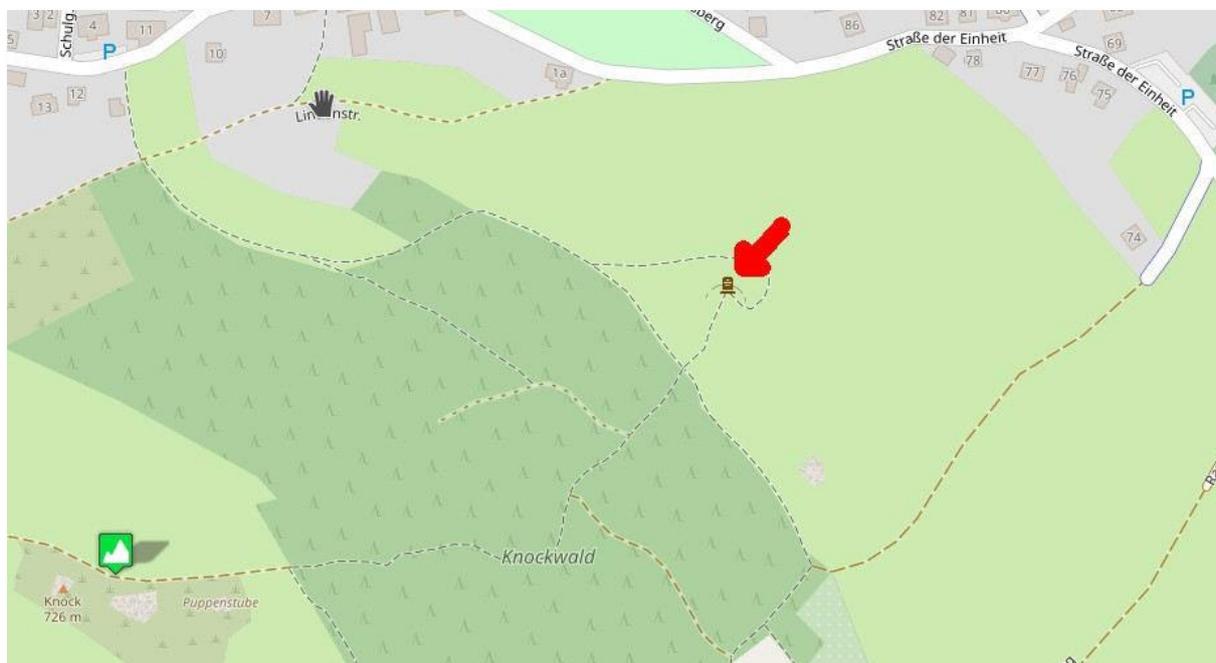
Der Fronberg-Gipfel ist Buschfunk, aber an der Kuhkoppel mit vielen vierbeinigen Zuschauern kamen die notwendigen QSOs mit viel Mühe ins Log.



Der Aufstieg zum Plateau der Schneckensteinhalde war kurz aber heftig. Trotz der späten Uhrzeit waren noch etliche OMs empfangsbereit und sorgten für die nötigen Punkte.



Beim „Team DL3VL“ wurde zum Tagesausklang statt des geplanten Brückenberges der Knock aktiviert. Die empfohlene Anfahrt über die Lindenstraße gefiel mir wegen Fehlens eines geländegängigen PKWs allerdings nicht besonders. Von einer früheren Aktivierung erinnerte ich mich aber an die Zufahrt über die Straße der Einheit. Leider begann dann dort ein „Privatweg“.



Der Anmarsch über die Wiese wurde zum Kuhfladenslalom.

Abends im Hotel stellte ich dann fest, dass ich wieder gar nicht genau auf dem Gipfel gefunkt hatte, siehe Karte oben. Sondern vom Kriegerdenkmal in der Nähe aus. Dort gibt es aber Bänke und Ablagemöglichkeiten sowie in der gewünschten Richtung weitgehend freie Sicht. Auch hier hat jedoch der Bewuchs zugenommen [Foto rechts von 2015].

Es wurden ausreichend Gegenstationen und auch einige Berge erreicht, auf 23 cm waren es immerhin drei Kontakte.



Fortsetzung folgt ...

- ▶ Teil 2, siehe SBK Nr.334
- ▶ Teil 3, siehe SBK Nr.335

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.